

## Wie wir den neuen Volkswirtschaftsplan vorbereiten

Das Büro der Kreisleitung Schönebeck beschäftigte sich am 25. Juni 1957 mit der Plandiskussion und legte Maßnahmen fest, die es den Grundorganisationen ermöglichen, die Vorbereitung des Volkswirtschaftsplanes 1958 dem Beschluß des Wirtschaftsrates entsprechend durchzusetzen.

Als erste Maßnahme hierzu fand eine Kreisparteiaktivtagung statt. An ihr nahmen alle Genossen Werk- und Planungsleiter teil. Die Kreisleitung hatte sie eingeladen, weil im vergangenen Jahr die Plandiskussion in den Leitungsorganen „hängen geblieben“ war und es viele Fälle gab, wo die Projektpläne von einem kleinen Kreis von Wirtschafts- oder Staatsfunktionären am Schreibtisch ausgearbeitet würden. Deshalb erhielten die Genossen auf der Aktivtagung den Hinweis, die Diskussion über die sorgfältige Ausarbeitung der Planvorschläge mit in den Mittelpunkt der politischen Massenarbeit zu stellen. Die Kreisleitung nannte als Ziel: die breiteste Mitarbeit der Werktätigen sichern, um bisher ungenutzte Reserven aufdecken und nutzbar machen zu können.

Den auf der Aktivtagung anwesenden Genossen Volksvertretern und Mitarbeitern der örtlichen Staatsorgane wurde ebenfalls die politische Verantwortung dargelegt, die sich für sie u. a. aus dem Gesetz über die örtlichen Organe der Staatsmacht ergibt, wonach die örtlichen Volksvertretungen im Rahmen ihrer Aufgaben und Rechte den politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau des Sozialismus in ihren Bereichen leiten.

Die Genossen Volksvertreter und Mitarbeiter beim Rat des Kreises hatten bereits eine gute Initiative entwickelt. Sie hatten maßgeblichen Anteil daran, daß der neugewählte Kreistag und der Rat Schwerpunkte für die Organisation des Kampfes um die Übererfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1957 und Maßnahmen für den Beginn der Diskussion über den „Planvorschlag“ für 1958 beschlossen.

Eine solche Maßnahme bestand z. B. darin, auf dem Gebiete des Bau- und Wohnungswesens alle noch vorhandenen Reserven aufzudecken. Der Kreistag stellte für 1958 das Ziel, insgesamt 540 Wohnungen bezugsfertig herzustellen. Angespornt durch das Beispiel unserer Genossen, sprechen jetzt alle Kreistagsabgeordneten, Ratsmitglieder und Mitarbeiter beim Rat des Kreises mit allen Bevölkerungsschichten über die Möglichkeit, durch stärkere Beteiligung am Nationalen Aufbauwerk mindestens zehn Prozent der Baukosten einzusparen. Damit wäre es möglich, 45 Wohnungseinheiten zusätzlich zu bauen.

Das setzt natürlich voraus, daß die Baustoffindustrie im Kreise ihre Produktion entsprechend erhöht. Deshalb unterstützen Volksvertreter und Mitarbeiter der Fachabteilungen beim Rat des Kreises die Bemühungen der Betriebsparteiorganisationen der Baustoffindustrie, die Initiative der Belegschaften für eine zwölfprozentige Produktionssteigerung im kommenden Jahre auszulösen. Dabei steht in den Ziegelwerken im Mittelpunkt der Diskussion die restlose Ausnutzung der Produktionskapazität durch Verbesserung der Arbeitsorganisation und konsequentes Anwenden der Schnellbrennmethode. Auch die bereits vorliegenden guten Erfahrungen beim Einsatz von Schnellreparaturbrigaden aus unseren Großbetrieben, besonders aus dem Eisenwerk West und dem Dieselmotorenwerk, werden ausgewertet und weiterentwickelt.

Der Kreistag legt bei der Vorbereitung des neuen Volkswirtschaftsplans auch Wert darauf, daß zukünftig bestimmte Investitionen, die für die zentral geleite-